

Lineare Beschreibung bei Fleckvieh

Ing. Johann Tanzler
NÖ. Genetik

Beschreibung und Beurteilung des Exterieurs ist seit jeher für die Selektion von entscheidender Bedeutung. Auch wenn heute die harten Fakten in Form von Leistungszahlen und Fitnessparametern, sowie die nicht ganz so harten, aber umso wichtigeren Fakten in Form von Zuchtwertschätzergebnissen im Mittelpunkt der allgemeinen Betrachtungen stehen, gibt es keine Rinderzucht ohne Selektion nach Kriterien die das Erscheinungsbild unserer Rinder betreffen. Und das in viel stärkeren Ausmaß als man oberflächlich betrachtet annehmen könnte. Schaut man wie Zuchtorganisationen Stiere für den Zweiteinsatz auswählen, so existieren praktisch fixe Selektionsgrenzen für die Hauptmerkmale Euter, Fundament, Rahmen und Bemuskelung. Diesen Grenzen fallen in der Regel mehr als die Hälfte der Kandidaten zum Opfer. Letztlich trifft der Züchter die Entscheidung welche Vererber das Privileg genießen, seine Herde verbessern zu dürfen. Und damit fallen entgültige jene Tiere durch, die unterdurchschnittliches Exterieur vererben.

Entsprechend groß ist die Verantwortung der Experten, eine Bewertung des Exterieurs entsprechend seiner Bedeutung für Funktionalität und Nutzungsdauer vorzunehmen und reine Schönheitsideale hinten zu stellen.

Das System 97 der linearen Nachzuchtbeschreibung versucht, objektiv und exakt die Vererbungstendenzen der Besamungsbullen darzustellen und hat sich inzwischen zu einer Norm der Tierbeschreibung für das europäische Fleckvieh entwickelt. Dieses System wird gleichartig angewendet in den Ländern Deutschland, Frankreich, Italien, Kroatien, Österreich, Schweiz, Slowakei, Slowenien, Tschechien, Ungarn.

Die lineare Nachzuchtbeschreibung nach „System 97“ beim Fleckvieh

Prinzip:

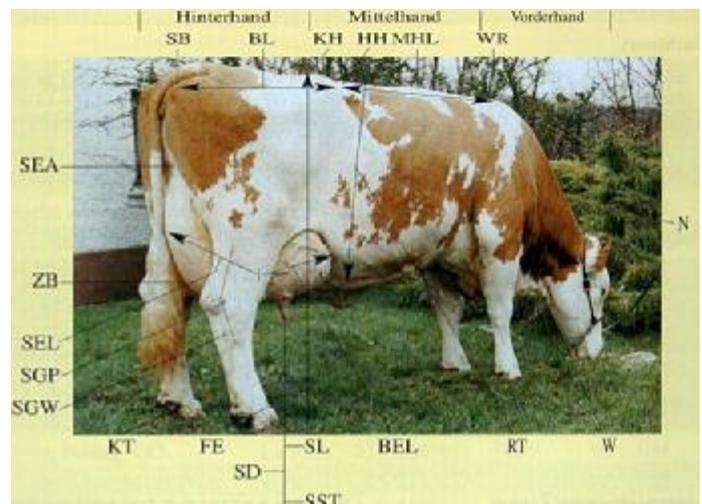
Beschreiben – nicht bewerten. Es erfolgt eine lineare Beschreibung von einem biologischem Extrem zum anderen eines genau definierten Merkmales. Dabei soll nicht interpretiert und korrigiert werden. Dies ist die Aufgabe der Programme, mit denen ausgewertet, das heißt ein Zuchtwert ermittelt wird. Dabei stehen auch die Daten aus der Milchleistungskontrolle zur Verfügung.

Rahmenmerkmale

Sämtliche Einzelmerkmale, die diesem Komplex angehören werden gemessen.

Es sind dies:

Größe	Kreuzbeinhöhe
Länge	Mittelhandlänge + Beckenlänge
Breite	Hüftbreite
Tiefe	Flankentiefe



Die Bemuskelung

Hauptmerkmal und Einzelmerkmal sind ident.

Beschrieben wird die Bemuskelung der Hinterhand analog dem sogenannten „EUROP“ – System bei der Schlachtkörperbeschreibung.

Skala:

1	=	P	=	sehr mager
2	=	O/P		
3	=	O	=	flach bemuskelt
4	=	R/O		
5	=	R	=	normal
6	=	U/R		
7	=	U	=	gut angefleischt
8	=	E/U		
9	=	E	=	vollfleischig



Bild: Ziffer 8

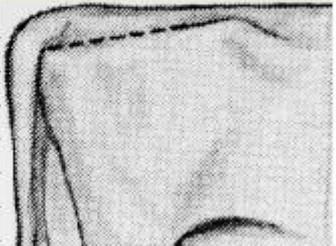
Merkmalskomplex Fundament

Nicht Schönheit sondern die Zweckform in Hinblick auf Nutzungsdauer und Funktionalität soll beschrieben werden. Die Zusammenfassung aller linear beschreibbaren, bzw. als Besonderheit feststellbaren Fundamentsmerkmale ist eine Beurteilung und keine lineare Beschreibung.

Beckenneigung

(Diff. Hüft- zu Sitzbein)

1	st. ansteigend	> 3 cm
2		+2-+3 cm
3	eben	-1-+1 cm
4		2-3 cm
5	l. geneigt	4-5 cm
6		6-8 cm
7	deutl. geneigt	9-13 cm
8		14-17 cm
9	stark geneigt	>= 18 cm

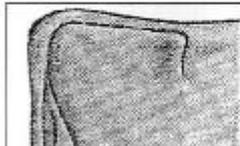


14

Beckenneigung



5



1

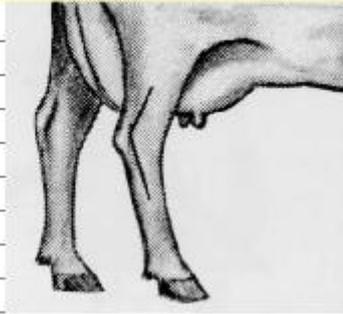


9

15

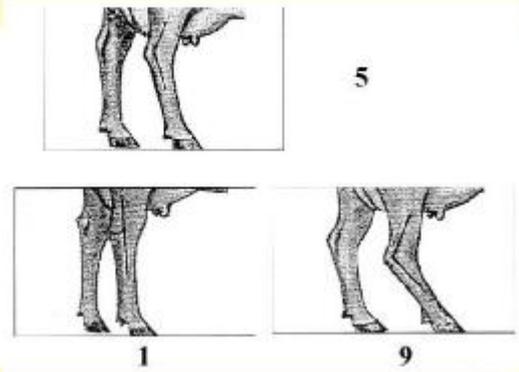
Sprunggelenkswinkelung

- 1 sehr steil
- 2
- 3 wenig Winkel
- 4
- 5 korrekt gewinkelt
- 6
- 7 viel Winkel
- 8
- 9 gesäbelt



16

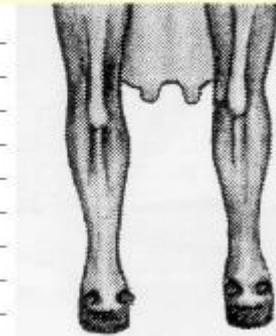
Sprunggelenkswinkelung



17

Sprunggelenksausprägung

- 1 schwammig
- 2
- 3 voll
- 4
- 5 leicht unklar
- 6
- 7 sehr klar
- 8
- 9 sehr trocken



19

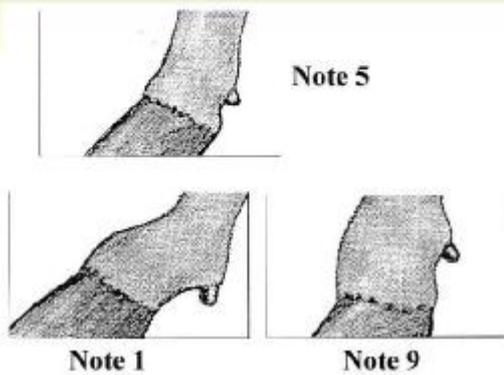
Fessel

- 1 durchtrittig
- 2
- 3 sehr weich
- 4
- 5 federnd
- 6
- 7 sehr straff
- 8 steil
- 9 überkötfend



21

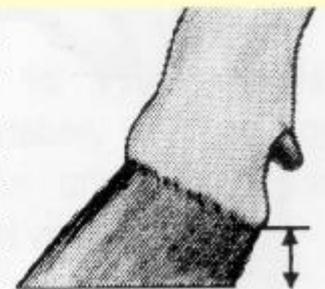
Fessel



22

Trachten

- 1 sehr flach 1 cm
- 2
- 3 flach 2 cm
- 4
- 5 mittel 3 cm
- 6
- 7 hoch 4 cm
- 8
- 9 sehr hoch >5 cm

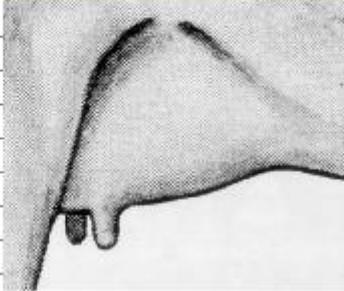


23

Merkmalskomplex Euter

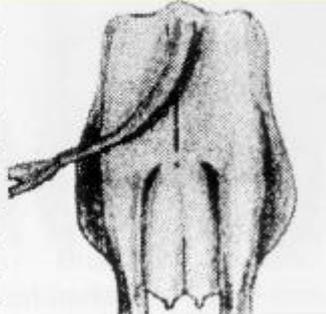
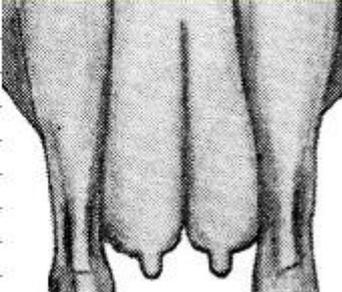
Konsequente Selektion auf gute bestens funktionsfähige Euter hat die moderne Fleckviehzucht geprägt. Den Einzelmerkmalen Zentralband und Euterboden kommt ganz große Bedeutung zu. Der Euterboden ist in der Regel bei Erstlingskühen hoch genug. Das Zentralband jedoch gibt uns Hinweise für den Eutersitz von morgen. Es prognostiziert uns wie das Euter nach fünf, sechs und mehr Laktationen ausschauen wird.

Voreuterlänge		Schenkeleuterlänge	
1	sehr kurz	1	sehr kurz
2		2	
3	kurz	3	kurz
4		4	
5	mittel	5	mittel
6		6	
7	lang	7	lang
8		8	
9	sehr lang	9	sehr lang

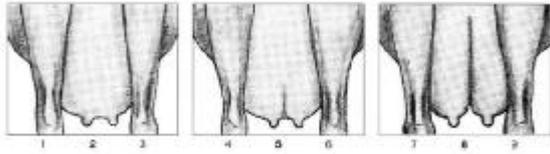



25
27

Schenkeleuteransatz (Abstand von der Scheide)		Zentralband	
1	sehr tief > 41 cm	1	kaum erkennbar
2	40-41 cm	2	
3	tief 38-39 cm	3	wenig ausgeprägt
4	36-37 cm	4	
5	mittel 34-35 cm	5	mittel ausgeprägt
6	32-33 cm	6	
7	hoch 30-31 cm	7	gut ausgeprägt
8	28-29 cm	8	
9	sehr hoch <= 27 cm	9	stark ausgeprägt

30
31



32

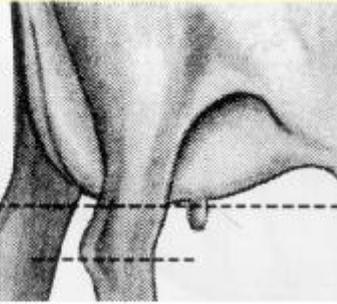


33

Euterboden

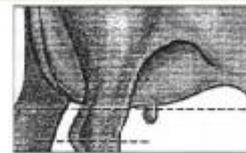
(Abstand vom Sprunggelenk)

1	sehr tief	> -6 cm
2		-3 - -5 cm
3	tief	0 - -2 cm
4		1 - 3 cm
5	mittel	4 - 5 cm
6		6 - 8 cm
7	hoch	9 - 11 cm
8		12 - 14 cm
9	sehr hoch	>= 15 cm

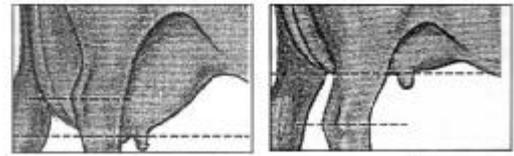


34

Euterboden



5-6



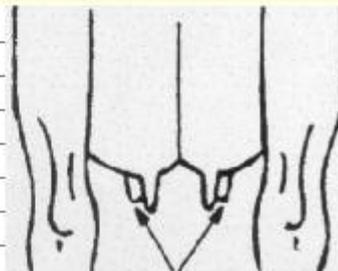
1

9

35

Strichplatzierung vorne

1	sehr weit außen
2	
3	außen
4	
5	mittig
6	
7	innen
8	
9	sehr weit innen

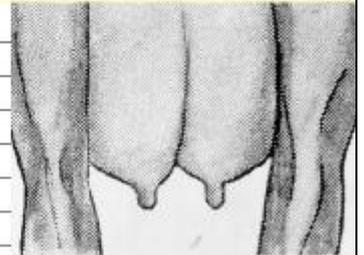


37

Strichlänge

(am Voreuter)

1	sehr kurz	1 cm
2		2 cm
3	kurz	3 cm
4		4 cm
5	mittel	5 cm
6		6 cm
7	lang	7-8 cm
8		9-11 cm
9	sehr lang	>= 12 cm



39

Strichdicke (am Strichansatz)		Strichstellung (Schenkeuteuter)	
1	sehr dünn > 1,6 cm	1	stark nach außen
2	1,6-1,7 cm	2	
3	dünn 1,8-2,0 cm	3	leicht nach außen
4	2,1-2,2 cm	4	
5	mittel 2,3-2,7 cm	5	senkrecht
6	2,8-3,0 cm	6	
7	dick 3,1-3,6 cm	7	leicht nach innen
8	3,7-3,9 cm	8	
9	sehr dick >= 4 cm	9	stark nach innen

Merkmale die nicht so bedeutend sind oder bei denen eine unerwünschte Ausprägung relativ selten vorkommt, werden als sogenannte „Besonderheiten“ erfasst. Die entsprechenden Felder bleiben entweder frei oder werden je nach Intensität der Unerwünschten Ausprägung mit den Ziffer 1 oder 2 versehen.

Die Besonderheiten

1 = vorhanden 2 = stark ausgeprägt

Senkrücken
Nierendruck
geschnürt in der Vorhand
lockere Schulter
verstelltes Vorderbein
hessig gestellt
Rollklaue
Spreitzklaue
verjüngtes Becken,
abgedachtes Becken
rollhaarig

Ödemeuter
gestuftes Euter
mangelnde Drüsigkeit
seitlich enger Strichenabstand
milchbrüchig
Striche zugespitzt
Striche glockenförmig
Vorderstriche nach außen
Spreizung nach vorne

sehr nervös.

Sämtliche Einzelmerkmale stellen eine Beschreibung dar. Dies ist eine optimale Grundlage, um vom Zuchtziel abhängige Optima zu bestimmen und in der Folge eine Beurteilung der Tiere entsprechend ihrer Wertigkeit für den Zuchtfortschritt in einer Population vorzunehmen. Die angeführten Optima gelten für Erstlingskühe. In späteren Laktationen ist die größte Veränderung die, dass sich der bevorzugte Bereich für das Merkmal Euterboden zwangsläufig stark nach links verschiebt.

Beschreibung und im Zuchtziel angestrebte Ausprägung beim FLV		1	2	3	4	5	6	7	8	9
Beckenlänge	kurz-lang							gut	gut	sehr gut
Hüftbreite	schmal-breit						gut	sehr gut	gut	
Rumpftiefe	seicht-tief							gut	sehr gut	gut
Bemuskelung	schwach-voll					gut	gut	sehr gut	gut	
Beckenneigung	ansteig.-abfallend				gut	sehr gut	gut			
Sprunggel.winkel	steil-säbelb.				gut	sehr gut				
Sprunggel.auspräg.	voll-trocken							gut	gut	sehr gut
Fessel	durchtrittig-steil					gut	gut	sehr gut		
Trachten	niedrig-hoch							gut	sehr gut	gut
Voreuterlänge	kurz-lang								sehr gut	gut
Schenkeleulänge	kurz-lang								sehr gut	gut
Schenkeleuansatz	tief-hoch						gut	sehr gut	gut	
Zentralband	nicht-stark ausgepr.							gut	sehr gut	
Euterboden	tief-hoch							gut	sehr gut	
Strichplatz. vorne	außen-innen					gut	sehr gut	gut		
Strichlänge	kurz-lang				gut	sehr gut				
Strichdicke	dünn-dick				gut	sehr gut				
Strichstellung	n. außen-n. innen					gut	sehr gut	gut		

sehr gut
 gut

Grenzen der linearen Nachzuchtbeschreibung

Bei aller Qualität der linearen Nachzuchtbeschreibung von Stiernachzuchten und den daraus resultierenden Zuchtwerten darf eines nicht übersehen werden: Sie beziehen sich ausschließlich auf Jungkühe in der 1. Laktation. Um so wichtiger wäre es, bei einer züchterischen Bewertung, immer das Potential für die Folgelaktationen im Auge zu behalten. Zweitbewertungen zu Beginn der 2. und 3. Laktation wären enorm wichtig, nicht nur, um die Rangfolge der Zuchteliten anzupassen, sondern auch um die Interpretation der Ergebnisse aus der Jungkuhbewertung zu kontrollieren und zu verbessern.

Ing. Johann Tanzler
 NÖ. Genetik und
 Arbeitsgruppe Exterieur der Europäischen Fleckviehvereinigung